

Musk verlässt US-Regierung: Fokus auf Tesla und SpaceX zurückgewinnen!

Elon Musk beendet seine Rolle in der US-Regierung, um sich wieder auf Tesla zu konzentrieren, und äußert Kritik an staatlichen Entscheidungen.



Vienna, AT - Elon Musk hat offiziell das Ende seiner Tätigkeit als „besonderer Regierungsmitarbeiter“ in der US-Regierung verkündet. Dies gab er am 29. Mai 2025 bekannt und kündigte an, seinen Posten in der Regierung von Präsident Donald Trump aufzugeben, nachdem seine Rolle in den letzten Wochen deutlich reduziert worden war. Musk erklärte, dass er künftig weniger Zeit im Regierungsapparat verbringen werde, um sich stärker auf Tesla und SpaceX zu konzentrieren. Wenn Trump es dennoch wünscht, plant er, ein oder zwei Tage pro Woche weiterhin mit Regierungsaufgaben beschäftigt zu sein, wie **vienna.at** berichtet.

Trump hat öffentlich erklärt, dass Musk gehen müsse, um sich

besser um seine Unternehmen kümmern zu können. Musk war in der Politik als Gesicht von Trumps Kostensenkungen wahrgenommen worden, die unter anderem durch die Sparmaßnahmen im Rahmen des Doge-Programms über 160 Milliarden Dollar erreicht haben sollen. Diese Zahlen stehen jedoch unter Kritik und wurden teilweise angezweifelt. Musk hatte im Wahlkampf mehr als 250 Millionen Dollar in Trumps Kampagne investiert und galt als Vertrauter des Präsidenten. Trotz seiner finanziellen Unterstützung und Nähe zu Trump musste er aufgrund seiner politischen Ansichten und Aktivitäten in Washington einen Anstieg der Unpopularität hinnehmen.

Medieninterviews und Politische Ambitionen

In letzter Zeit hat Elon Musk eine Reihe von Medieninterviews gegeben, nachdem er zuvor einen Rückzug aus dem öffentlichen Leben eingeleitet hatte. In diesen Gesprächen kritisierte er Trumps Legislative und äußerte den Wunsch, sich stärker auf seine Unternehmen anstatt auf politische Aktivitäten zu konzentrieren. In einem Interview mit Bloomberg beim Qatar Economic Forum erklärte Musk, er werde seine politischen Ausgaben reduzieren, nachdem er zuvor fast 300 Millionen Dollar ausgegeben hatte, überwiegend für Trump. In einem CNBC-Interview kündigte er zudem an, dass in naher Zukunft 1.000 Robotaxis in Austin, Texas, operationell sein sollen, was mit einem schrittweisen Anstieg von 10 auf 1.000 Fahrzeugen beginnt. Musk wird weiterhin regelmäßig Washington besuchen, um dort Unterstützung anzubieten, so **[businessinsider.com](https://www.businessinsider.com)**.

Die Kritiker warnen jedoch vor den langfristigen Konsequenzen von Musks Einfluss auf die US-Politik. Der Tesla-Chef hat sich aktiv in politische Prozesse eingemischt und fordert verstärkt Budgetkürzungen in verschiedenen Regierungsbehörden. Besonders das Verkehrs- und Energieministerium sieht er als Innovationshemmnis, und stellt fest, dass private Unternehmen effizienter arbeiten. Diese Position hat zu einer Debatte darüber geführt, wie eine Konzentration wirtschaftlicher Macht in den

Händen eines Einzelnen die öffentliche Diskussion verzerren könnte, während Musks Forderungen nach Deregulierung sowohl Chancen als auch Risiken für die Wirtschaft bergen könnten.

agitano.com unterstreicht, dass Musk in rechtlichen Auseinandersetzungen mit US-Behörden verwickelt ist, insbesondere bezüglich Arbeitsbedingungen und Umweltauflagen, die seinen Unternehmen auferlegt werden.

Diese Entwicklungen könnten nicht nur Auswirkungen auf Musks Unternehmen haben, sondern auch auf die gesamte Branche. Proteste von Mitarbeitern und Gewerkschaften nehmen aufgrund von Massenentlassungen und schlechten Arbeitsbedingungen zu. Solche Protestaktionen könnten die Produktion und die Lieferketten von Tesla erheblich beeinträchtigen, was eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Unternehmensstrategien und des Kundenservice mit sich bringt. Die wachsende politische Ambition von Musk lässt Raum für Spekulationen über mögliche zukünftige Ämter und wirft wichtige Fragen zur demokratischen Balance auf.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Vienna, AT
Quellen	• www.vienna.at • www.businessinsider.com • www.agitano.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at